



Externe Evaluation Schule Ufhusen

Dezember 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Ufhusen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Ufhusen ist eine kleine, familiäre Schule mit moderner Infrastruktur, die gut in der ländlichen Gemeinde eingebettet ist. In Mischklassen werden etwas mehr als 70 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse unterrichtet. Hohe Partizipation der Lernenden, stufenübergreifende Projekte sowie Aktivitäten zum Jahresmotto «Zäme för d’Natur» zeichnen die Schule aus und stärken die Gemeinschaftsbildung sowie das Schulklima nachhaltig. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet und fördert insbesondere überfachliche Kompetenzen, wie beispielsweise das selbstorganisierte Lernen, wirkungsvoll. Die Lehrpersonen arbeiten sehr unterstützend, in hoher Eigenverantwortung und verbindlich zusammen. Obschon die Schulleitung in einem kleinen Pensum arbeitet, unterstützt sie bei Bedarf schnell und gezielt. Die Bildungskommission agiert mit einem hohen Engagement und gestaltet Veränderungen zukunftsorientiert. Im Februar 2025 erfolgt ein Schulleitungswechsel.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulführung hat zukunftsorientierte Vorstellungen von Entwicklungszielen der Schule. Aufgrund des tiefen Pensums nimmt die Schulleitung Führungsaufgaben pragmatisch wahr. Sie wird von den Mitarbeitenden als unterstützend, jedoch wenig präsent erlebt. An der Schule sind grundlegende Prozesse und Aufgaben definiert. Die Schulleitung unterstützt den durch die Lehrpersonen organisierten Schulbetrieb. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist gut im Schul- und Unterrichtsalltag integriert. Elemente des Qualitätsmanagements und kontinuierliche Verbesserungsprozesse entlang des Qualitätskreislaufes sind vereinzelt erkennbar. Die Erhebung und Nutzung von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität ist nicht ausgewiesen. Die Schulleitung kennt die zentralen Veränderungen im Umfeld der Schule und beteiligt die Mitarbeitenden aktiv bei Entwicklungen. Für die Umsetzung von Vorhaben stehen angemessene Ressourcen zur Verfügung, insbesondere für die Schulraumgestaltung. Die Schulführung legt Wert auf eine transparente Kommunikation. Die Mitarbeitenden, Erziehungsberechtigten und die Öffentlichkeit sind über wesentliche Aspekte und Entwicklungen der Schule informiert.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen abwechslungsreichen und motivierenden Unterricht. Mit offenen Aufgaben und Planarbeit fördern sie das selbstgesteuerte Lernen und setzen dabei die Möglichkeiten digitaler Medien gezielt für den Kompetenzaufbau ein. Im Unterricht nutzen die Lehrpersonen unterschiedliche Möglichkeiten zur Individualisierung und Differenzierung. Mittels vielseitiger Unterrichtsmaterialien und Aufgabenstellungen berücksichtigen sie die verschiedenen Leistungsniveaus und Lerntypen. Die Lehrpersonen setzen die vorhandenen Ressourcen wirkungsvoll ein, um Lernende mit besonderen Bedürfnissen zu fördern. Sie gestalten die Förderangebote ganzheitlich sowie aufeinander abgestimmt und verantworten die Förderprozesse gemeinsam. Die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden fördern die Lehrper-

sonen im hohen Masse. Dies geschieht fächerübergreifend mit vielfältigen Lehr- und Lernformen. Die Klassenführung der Lehrpersonen ist geprägt von Wertschätzung und Wohlwollen gegenüber den Lernenden. Mit einer positiven Kommunikationskultur und einer hohen Partizipation der Schülerinnen und Schüler bauen sie stabile Beziehungen auf.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht anhand persönlich festgelegter Kriterien. Rückmeldungen zu ihrem Unterricht holen sie sich in hoher Eigenverantwortung bei unterschiedlichen Interessengruppen ein. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist auf impliziter Ebene bei den Lehrpersonen erkennbar. Eine Auseinandersetzung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Verständnisses von gutem Unterricht erfolgt ansatzweise. Zur Professionalisierung ihres Handelns nutzen die Lehrpersonen verschiedene Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote. Erweiterte Kompetenzen bringen sie im Team ein.

Kompetenzerwerb

Zahlreiche Hinweise sprechen dafür, dass die fachlichen Grundansprüche im Lehrplan von den Lernenden erreicht werden. Unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen schätzen die Lehrpersonen den Lernzuwachs als kontinuierlich ein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Lernenden über angemessene personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen identifizieren sich wie bereits bei der Befragung durch die externe Evaluation im Schuljahr 2017/18 stark mit den Zielen und Werten der Schule. Sie zeigen erneut grosse Zufriedenheit mit der Schule insgesamt und empfinden die Arbeitsbelastung als gut bewältigbar. Den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit bewerten sie ebenfalls positiv.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten sind nach wie vor zufrieden mit der Schule. Sie schätzen das Wohlbefinden ihrer Kinder, deren Auskommen mit den anderen Lernenden sowie mit den Lehrpersonen auf einem ähnlich positiven Niveau ein wie damals. Eine leichte Tendenz nach unten weist allerdings das Wohlbefinden im Unterricht sowie der Aspekt «Gerne zur Schule gehen» auf.

2 Entwicklungsziele

Gemeinsame Beurteilungspraxis entlang des Qualitätskreislaufs entwickeln

Herleitung

Die Lehrpersonen sehen die Notwendigkeit, ein gemeinsames Beurteilungsverständnis über die Stufen hinweg zu etablieren. Deshalb bietet es sich an, diesen pädagogischen Schwerpunkt als Team exemplarisch entlang des Qualitätskreislaufs zu erarbeiten und zu festigen.

Zielformulierung

Bis Mitte des Schuljahres 2027/28 hat die Schule eine gemeinsame, stufenübergreifende Beurteilungspraxis definiert und entlang des Qualitätskreislaufs umgesetzt sowie verschriftlicht.

Mögliches Vorgehen

- Bestehende Beurteilungspraxis auf vorhandene Gemeinsamkeiten hin überprüfen
- Grundlagen und zukünftige Handhabung der Beurteilung im Team erarbeiten und Durchführung planen
- Information und Kommunikation zur Beurteilungspraxis an alle beteiligten Personengruppen sicherstellen
- Erste Umsetzungsphase durchführen
- Erfahrungen und Rückmeldungen sammeln, Wirkungen überprüfen und allfällige Anpassungen vornehmen sowie festhalten

Längerfristiges Vorhaben

Mit diesem Vorgehen strebt die Schule eine kontinuierliche und systematische Auseinandersetzung mit methodisch-didaktischen Themen an und will zugleich ein gemeinsames Unterrichtsverständnis stärken.

Transparente Verantwortlichkeiten und Abläufe schaffen

Herleitung

Obschon die Schule in letzter Zeit einige Grundlagendokumente erschaffen beziehungsweise überarbeitet hat, fehlen unterstützende Strukturen und Verbindlichkeiten. Deshalb will die Schule weitere Prozesse und Verantwortlichkeiten definieren und festhalten.

Zielformulierung

Bis Ende des Schuljahres 2026/27 hält die Schule Absprachen sowie Verbindlichkeiten zu ausgewählten Kern- und Unterstützungsprozessen in geeigneter Form schriftlich fest.

Mögliches Vorgehen

- Auslegeordnung und Priorisierung der anzugehenden Bereiche
- Verbindlichkeiten definieren und das Einverständnis des Teams einholen
- Absprachen umsetzen, Wirkung überprüfen und mögliche Anpassungen vornehmen

Längerfristiges Vorhaben

Mit klaren Strukturen will die Schule den Mitarbeitenden Sicherheit geben, eine hohe Schulqualität gewährleisten und einen attraktiven Arbeitsort bieten.